20 minuten

DIENSTAG, 4. OKTOBER 2011

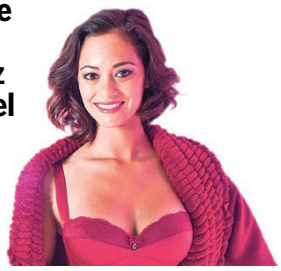
Zürich

Lokal 5

Nach «Letzi-Schande» sollen Fahnen verboten werden

People 22

Die neue Miss Schweiz zeigt viel Haut



Sport 51

8:4 – sensationelle Show des EV Zug gegen die Rangers

Wetter

MORGEN 11°

NACHMITTAG 22°

HEUTE AUF WWW.20MINUTEN.CH

Forderung: Militär soll freiwillig werden

BERN. Radikale Idee zur Dienstpflicht: Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen will, dass jeder Dienstpflichtige frei zwischen Militär- und Zivildienst wählen kann. Für den Einsatz der vielen zusätzlichen Zivis hat die Kommission teils kreative Ideen. Während die Gsoa verhalten positiv reagiert, sind Sicherheitspolitiker alarmiert: «Wir können aus der Armee kein Jekami machen», so Nationalrat Jakob Büchler (CVP). **SEITE 11**

Freispruch für Amanda Knox (24)

Freispruch: Amanda Knox bricht nach der Verkündung des Urteils in Tränen aus. AP

PERUGIA. Der «Engel mit den Eisaugen» fliegt nach Hause: Die 24-jährige US-Amerikanerin Amanda Knox ist gestern Abend im spektakulären Berufungsprozess nach mehr als 4 Jahren Haft freigesprochen worden. Während Knox' Bekannte in Jubelstürme ausbrachen, zeigte sich die im Gerichtssaal anwesende Familie der 2007 ermordeten 21-jährigen britischen Studentin Meredith Kercher völlig entsetzt. **SEITE 3**

ANZEIGE

Männer sollen frei wählen können, ob Soldat oder Zivi

BERN. Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen will die Gleichstellung von Militär- und Zivildienst.

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) will die Ungleichbehandlung bei der Wehrpflicht entschärfen. Schon heute sei ein Drittel der dienstpflichtigen Schweizer untauglich, stellte Pierre Maudet (FDP), Präsident der EKKJ und Genfer Stadtpräsident, fest. Bei einer auf 100 000 Mann verkleinerten Armee werde sich die Ungerechtigkeit weiter verschärfen. Der Bericht «Ein Dienst für das Gemeinwohl» will die Dienstpflicht nicht abschaffen, sondern umkrempeln. Nach Ansicht der 20-köpfigen Kommission soll künftig jeder Schweizer frei wählen können, ob er Militär- oder Zivildienst leisten will. Für den Notfall gäbe es eine Schutzklausel, die der Armee das nötige Personal sichern würde. Frauen sollen weiterhin nicht dienstpflichtig sein, da sie den Hauptteil der Betreuungsaufgaben übernehmen.

Die Jugend sei laut Umfragen bereit, einen Dienst für die Öffentlichkeit zu leisten, doch die Attraktivität der Armee habe abgenommen, so Maudet weiter. Viele Jugendliche hielten die Tätigkeiten nicht für sinnvoll, und zudem könnten sich Probleme mit der Arbeit und Ausbildung ergeben.

Tom Tacassee von der Gruppe Schweiz ohne Armee (Gsoa) begrüsst die grundsätzliche Stossrichtung, dass nur noch rund die Hälfte der Dienstpflichtigen Armeedienst leisten müssten. «Wir dagegen sehen die Wehrpflicht als veraltet und fordern einen freiwilligen Zivildienst für beide Geschlechter», so Tacassee. Ganz anders der CVP-Nationalrat Jakob Büchler: «Davon halte ich gar nichts. Wir können aus der Armee kein Jekami machen.» Und ausserdem: «Wir haben die allgemeine Wehrpflicht in der Verfassung, ich glaube nicht, dass eine Verfassungsänderung mehrheitsfähig wäre», so Büchler. ANDY D. VERAGUTH/SDA

Das Ziel der Kommission für Kinder- und Jugendfragen: Die freie Wahl zwischen Militär- und Zivildienst. KEY

Diese «Spezialaufgaben» könnten neue Zivis erwarten

BERN. Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen schlägt in ihrem Bericht «Ein Dienst für das Gemeinwohl» auch vor, in welchen drei Bereichen den Zivildienstleistenden in Zukunft neue Aufgaben übertragen werden könnten.

- **1. Antwort auf die Energiefrage:** Die Zivildienstleistenden könnten damit beauftragt werden, alle Glühlampen in der Schweiz im öffentlichen oder privaten Bereich durch Lampen der neuen Generation auszutauschen und möglichst viele Dächer mit Solarpanels auszurüsten.
- **2. Unterstützung der Lokalbehörden:** Die Zivis würden öffentliche Arbeiten im Bereich Sauberkeit, Umgang mit ungebührlichem Verhalten und Unterhalt von Grünflächen erledigen. «Städtische Stewards» könnten das Gewaltpotenzial reduzieren und Konflikte in Gesprächen entschärfen.
- **3. Image des Landes fördern:** Zivildienstler könnten zuständig sein für den Touristenempfang auf internationalen Flughäfen und an wichtigen Bahnhöfen der Schweiz.
- Zusätzliche Einsätze bei Grossveranstaltungen zur Entlastung der Armee.

ANZEIGE

Ein Tänzchen auf den Preis!

Inhaltsform

Jetzt nur 29.90
Sony Ericsson Spiro
2-Megapixel-Kamera,
Prepaid, inkl. SIM-Karte,
SIM-Lock / 7945.517

Inkl. Fr. 15.– Guthaben

Mit M-Budget Mobile telefonieren Sie zum günstigen Einheitstarif (Fr. 0.28/Minute, Fr. 0.10/SMS) in alle Schweizer Netze und nach ganz Europa. Weitere Infos gibt's in Ihrer Migros oder auf www.m-budget-mobile.ch. Registrierung beim Kauf obligatorisch. Maximal 3 Registrierungen/Geräte pro Person.

M-Budget Mobile Produkte sind erhältlich bei

m electronics MIGROS swisscom DIE POST mobilezone the best for communication

MIGROS
Ein M besser.